

AIT

ABIT

4.2016
BÜRO UND
VERWALTUNG
OFFICE

IT MET ESTUDIO
STEVEN VANDENBORRE
KAMP ARHITEKTID
FOKKEMA & PARTNERS

IPPOLITO FLEITZ
CHENCHOW LITTLE
C.F. MØLLER

Italien 13,50 EUR
Spanien 13,50 EUR
Finnland 13,50 EUR
Norwegen 120 NOK
Slowakei 13,50 EUR

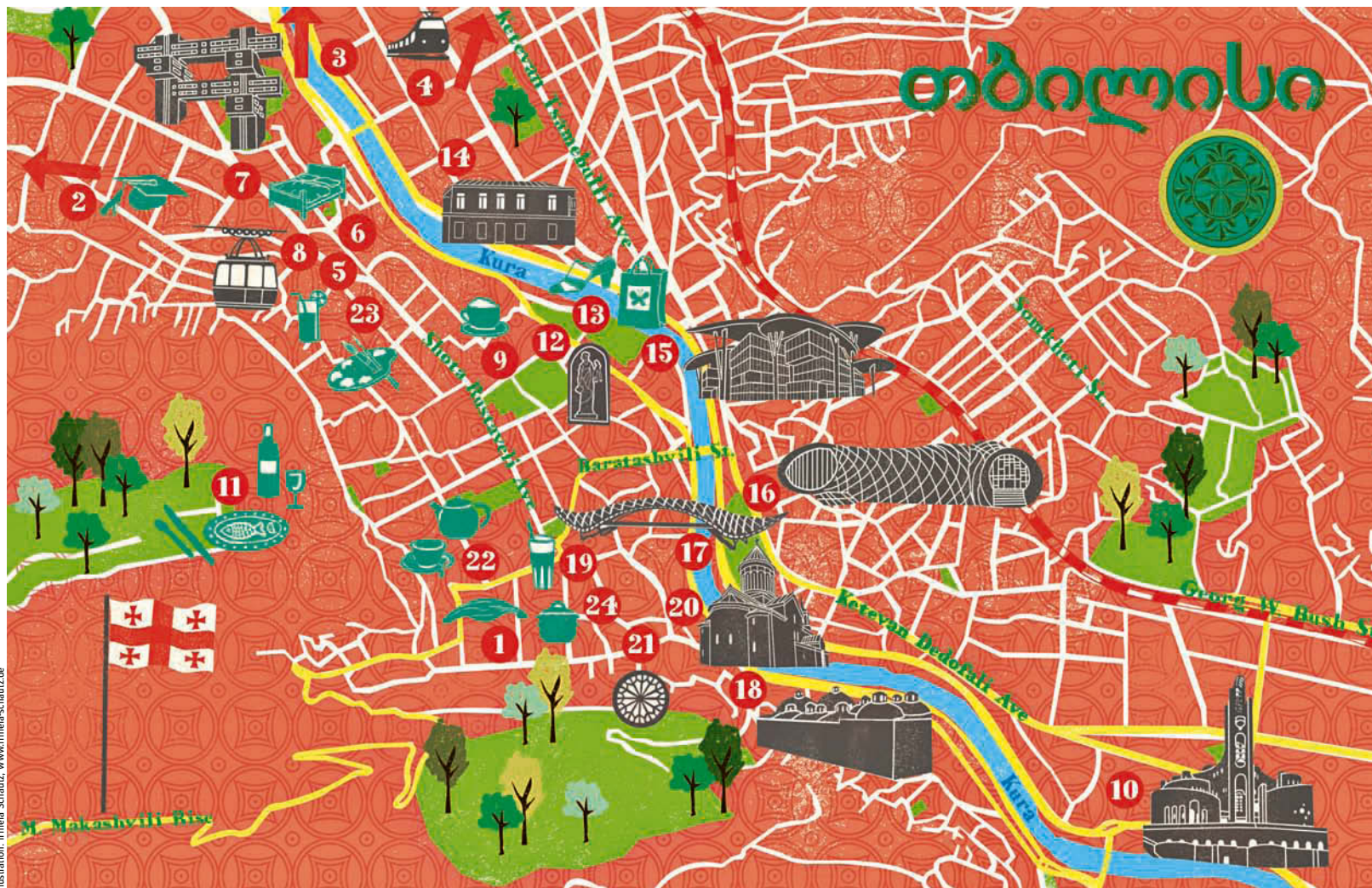
Deutschland 13,50 EUR
Österreich 13,50 EUR
Schweiz 22,00 SFR
Belgien 13,50 EUR
Niederlande 13,50 EUR
Luxemburg 13,50 EUR



TIFLIS



Architekt Peter Sägesser führt uns durch die georgische Hauptstadt Tiflis – seit seinem Studium erforscht er die Baugeschichte Osteuropas. Architect Peter Sägesser guides us through the Georgian capital city of Tiflis – since his studies he has done research on the architectural



Die Spuren der Vergangenheit sind in georgischen Hauptstadt Tiflis ebenso gegenwärtig wie der Aufbruch in eine neue Ära. • The traces of the past are as present in the Georgian capital of Tiflis as the dawn of a new era.

Seit Peter Sägesser während seines Architekturstudiums an der ETH Zürich ein Praktikum im damals noch kommunistisch regierten Ungarn absolviert hat, erkundet und dokumentiert er die Architektur in Mittel- und Osteuropa mit viel Leidenschaft. Seine Entdeckungen teilt er im Rahmen von Architektureisen. Nachfolgend nimmt er uns mit auf eine Tour durch die georgische Hauptstadt Tiflis. Neben Ikonen der Sowjetmoderne finden sich hier sakrale Bauwerke und historische Holzbauten, aber auch spannende Gebäude der Gegenwart.

During his architectural studies at ETH Zurich, Peter Sägesser did an internship in Hungary, which was at that time under Communist rule, and has passionately explored and documented the architecture in Central and Eastern Europe ever since. He shares his discoveries in the form of architecture trips. Here, he takes us on a journey through Tiflis, the Georgian capital. Besides icons of Soviet modernism, one can find religious buildings and historic timber structures as well as exciting contemporary architecture.

Georgien ist ein Land zwischen Tradition und Aufbruch. Das fällt in der Hauptstadt Tiflis ganz besonders auf. Die Stadt scheint vertraut und fremd zugleich. Man mag darüber streiten, ob Georgien zu Europa oder zu Asien gehört. Fragt man die Georgier, dann ist der Fall klar: Sie bezeichnen ihr Land als den Balkon Europas.

Samstag: Sowjetische Spuren

10:00 Uhr – Zum Frühstück holen wir uns frisch gebackenes Brot in einer alten **Tonofen-Bäckerei (01)**. In meiner Lieblingsbäckerei in der Lado-Asatiani-Straße zeigt die Bäckerin gerne, wie sie ihr Brot noch auf traditionelle Art im Tonofen bäckt. Tiflis verfügt über zwei Metrolinien und es verkehren zahlreiche Kleinbusse. Heute werden wir allerdings vor allem mit dem Taxi unterwegs sein. Für Strecken innerhalb der Stadt muss man mit fünf bis zehn Lari rechnen, das sind etwa zwei bis vier Euro.

11:00 Uhr – Unser erstes Ziel ist der ab 1971 erbaute **Universitätscampus (02)**. Ursprünglich geplant war die Realisierung eines ganz neuen Quartiers rund um einen künstlichen See. Davon wurde aber nur ein Teil verwirklicht. Eine Seilbahn, welche die Hochschulbauten mit den Studentenwohnungen verbindet steht seit Jahren still. Mitten über dem Fluss Vere hängt seither eine der Gondeln in der Luft. Sehenswert ist vor allem die Universitätsbibliothek von Architekt Leri Medzmariashvili.

Peter Sägesser

1965 geboren 1985–1991 Architekturstudium an der ETH Zürich 1989 Mitarbeit im staatlichen Architekturbüro UVATERV in Budapest 1991–1999 Mitarbeit in diversen Architekturbüros in der Schweiz und Österreich 2000–2004 Studium Soziale Arbeit an der Hochschule für Sozialarbeit, Bern 2005 Gründung Architekturbüro psarch seit 2006 Website ostarchitektur.com – Sammlung sozialistischer osteuropäischer Architektur, diverse Studienreisen, Artikel und Vorträge zur Architektur in Osteuropa seit 2009 Vorstand Architekturforum Bern seit 2011 Architektureisen mit Schwerpunkt Ost- und Mitteleuropa, www.architektureisen.ch



Foto: Peter Sägesser

Bibliothek auf dem Universitätscampus (02) • Library at the university campus (02)



Foto: Peter Sägesser

Sowjetarchitektur pur: ehemaliges Ministerium für Straßenbau (03) • Former Ministry of Road Construction (03)



Foto: Peter Sägesser

Das Café Gallery (05) wird am Abend zum Club. • Café Gallery (05) turns into a club at night.



Foto: Rooms Hotel Tbilisi

Rooms Hotel Tbilisi (07) in einem ehemaligen Verlagshaus. • Rooms Hotel Tbilisi (07) in a former publishing house.

12:00 Uhr – Mit dem Taxi fahren wir weiter zum ehemaligen **Ministerium für Straßenbau (03)**, einer Ikone der Sowjetarchitektur. Der damalige Minister für Straßenbau, George Chakhava, war 1975 Bauherr und Architekt zugleich. Sein Ziel war es, eine Raumstruktur zu schaffen, die den Boden so wenig wie möglich berührt und in alle Richtungen beliebig erweitert werden kann. 2011 ist die Bank of Georgia mit ihrem Hauptsitz in den seit 2007 unter Denkmalschutz stehenden Bau eingezogen. Wir steigen nur kurz aus und lassen uns vom Taxifahrer gleich weiter zum **Zentralbahnhof – Tbilissis Zentraluri Sadguri (04)** bringen. Das riesige Gebäude wurde 1982 fertiggestellt und sieht mit seinem weit auskragenden Dach und der Vorfahrt eher aus wie ein Flughafen terminal.

13:30 Uhr – Von hier aus nehmen wir die U-Bahn bis zur Rustaveli-Avenue und machen Pause im gemütlichen **Café Gallery (05)**, einem beliebten Treffpunkt von Studenten aus der nahe gelegenen Akademie der Künste. Das Café ist ein soziales Projekt und am Abend ein Club.

15:00 Uhr – Vom Café sind es nur ein paar Meter zum **Platz der Republik (06)**, auf dem zu Sowjetzeiten Kundgebungen stattfanden. An der Westseite des Platzes gab es einst eine Tribüne – genannt „Antropovs Ohren“ – für die Politkader. Das originelle Bauwerk wurde 2005 leider abgerissen. Auch das am Platz gelegene, 1967 von den Architekten Kalandarishvili und Zhomeidse entworfene Hotelgebäude hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Während des Krieges mit Russland diente es als Flüchtlingsunterkunft und war vor dem jüngsten Umbau ein gelungenes Beispiel moderner Architektur. Heute empfängt das Radisson Blu hier seine Gäste. Für die Übernachtung empfehle ich das in der Nähe gelegene, 2014 eröffnete **Rooms Hotel (07)**. Beim Umbau des ehemaligen Verlagshauses haben sich die Architekten der Adjara Arch Group eher von New York als von Tiflis inspirieren lassen. Wir werfen noch einen Blick hinter das im Jahr 1954 erbaute Gebäude Gruzugol (Akademie der Wissenschaften). Im Hof befindet sich ein Gebäude, dessen

Zweck sich nicht auf den ersten Blick erschließt: Eine spiralförmige Rampe führt im verglasten Foyer drei Stockwerke hinauf zu einer **Seilbahnstation (08)**. Von den einst zahlreich vorhandenen innerstädtischen Seilbahnen sind heute leider nur noch wenige in Betrieb.

17:00 Uhr – Nach einer Pause im Garten des Cafés **Sofia Melnikovas Fantastiuri Duqani (09)** lassen wir uns vom Taxifahrer bis zur Aragveli-Brücke bringen. Auf dem Hügel über uns erhebt sich ein einzigartiges Gebäude: Spiralförmig winden sich die Wände vom **Palast der Rituale (10)** bis zur Turmspitze empor. Zur Zeit der Sowjetunion wurden hier Hochzeitszeremonien abgehalten. Wie die Seilbahnstation ist er heute im Besitz eines Oligarchen. Das Taxi bringt uns zurück in die Altstadt und zur Talstation der 1905 eröffneten Standseilbahn. Damit fahren wir auf den heiligen Berg der Stadt, den Mtazminda.

18:30 Uhr – Die heutige Bergstation mit der **Brasserie Chela (11)** wurde 1938 im Stile des Sozialistischen Realismus erbaut. In dem palastartigen Bau befanden sich

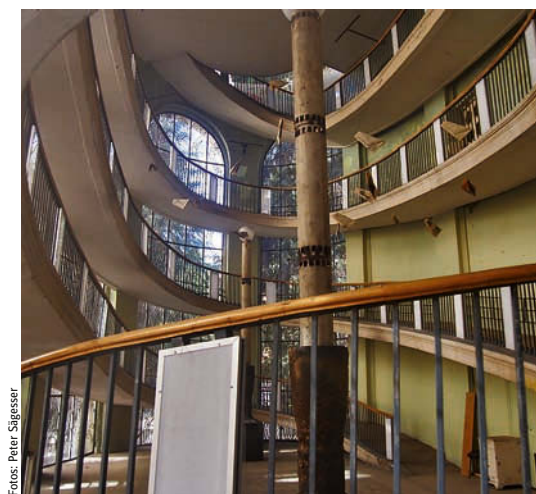


Foto: Peter Säggerer

Seilbahnstation (08) im Hinterhof • Cableway terminus (08) in a backyard



Im Palast der Rituale (10) wurde gefeiert. • Palace of Rituals (10) is used for celebrations.



Ehemaliges Hotel London (12) • Hotel London (12)

- (1) **Tonofen-Bäckerei**
31 Lado-Asatiani-St. (im Durchgang zum Hof)
- (2) **Universitätscampus**
- (3) **Ministerium für Straßenbau (Bank of Georgia)**
Gagarini Straße 29a, www.hq.ge
- (4) **Zentralbahnhof**
- (5) **Café Gallery**
48 Rustaveli Avenue
- (6) **Platz der Republik**
- (7) **Rooms Hotel Tbilisi**
14 Merab Kostava St, www.roomshotels.com/tbilisi
- (8) **Gruzugol Haus und Seilbahnstation**
52 Rustaveli Avenue
- (9) **Café Sofia Melnikovas Fantastiuri Duqani**
8 Gia Chanturia St. (im Hof des Literaturmuseums)
- (10) **Palast der Rituale**
Dolabauri Khveli St., www.ritualebissasakhle.ge/en
- (11) **Brasserie Chela**
Mtazminda plateau, www.funicular.ge/eng
- (12) **Ehem. Hotel London**
Italia St.
- (13) **Flohmarkt**
Trockene Brücke
- (14) **Center of Contemporary Art**
Dimitri Uznadze Str. 51, www.cca.ge
- (15) **Stadthaus**
Dedaena Park
- (16) **Musiktheater**
Rike Park
- (17) **Friedensbrücke**
- (18) **Bäderquartier Abanotubani**
- (19) **Café Linville**
Kote Afkhazi St, Gia Abesadze St. 2,
- (20) **Sioni-Kathedrale**
Sioni Str.
- (21) **Altstadthaus**
Betlemi Str., Ascana Str.
- (22) **Café Amo Rame**
4 Pavle Ingorokva Str.
- (23) **Akademie der Künste**
Griboedov Str. 22, www.art.edu.ge
- (24) **Restaurant Pur Pur**
1 Abo Tbileli St., www.purpur.ge



Die Arbeiten am Musiktheater (16) liegen brach. • Musik Theatre (16)

schon damals ein Restaurant und ein Casino. Heute ist das Restaurant vor allem am Abend ein beliebter Ausflugsort, wo man bei gutem Essen und georgischem Wein auf der Terrasse sitzt und auf die Lichter der Stadt blickt.

Sonntag: Das alte Tiflis

10:00 Uhr – Auf dem Weg zum Flohmarkt (Dry Bridge Market) werfen wir einen Blick in das reich bemalte Treppenhaus des früheren **Hotel London (12)**, in dem der norwegische Schriftsteller Knut Hamsun 1899 residierte. Ostnostalgiker finden auf dem **Flohmarkt (13)** Teetassen mit Sputnik-Motiven oder Stalin-Porträts.

11:30 Uhr – Wer sich für die georgische Kunstszene interessiert, dem empfehle ich das **Center of Contemporary Art Tbilisi (14)**. Die unabhängige, von Freiwilligen getragene Institution ist Galerie, Treffpunkt und Forschungsort in einem. Wir spazieren den Fluss Kura (georgisch: Mtkwari) entlang, vorbei an dem 2012 von Massimiliano Fuksas fertig gestellten **Stadthaus – lustiziis Sachli (15)** mit pilzförmigen Dächern, dem ebenfalls von Fuksas entworfenen, 2010 begonnenen und bis heute unvollendeten **Musiktheater (16)** und der ebenfalls im Jahr 2010 von Michele de Lucchi zusammen mit dem französischen Lichtdesigner Philippe Martinaud konstruierten **Friedensbrücke (17)**. Die überdachte, 150 Meter lange Fußgängerbrücke wird von den Einheimischen aufgrund ihrer Form auch „Always Ultra“ genannt.

12:30 Uhr – Wir wenden uns lieber wieder der Altstadt zu und gehen über die Metekhi-Brücke zum Bäderquartier **Abanotubani (18)**. Die ältesten der mit heißem, kohlen-säurehaltigem Mineralwasser gespeisten Bäder stammen



Bäderquartier Abanotubani (18) • Abanotubani baths district (18)

aus dem 17. Jahrhundert. Von acht Uhr morgens bis Mitternacht kann man hier eine separate Badestube mieten.

13:15 Uhr – Im **Café Linville (19)** machen wir Mittagspause. Das gemütliche Café ist trotz oder gerade wegen seiner Blumentapeten und der alten Möbel beliebt bei jungen Leuten. Für einen richtigen türkischen Kaffee gehen wir aber in die Chardin-Straße nahe der Sioni-Kathedrale, wo er nach traditioneller Art in heißem Sand gekocht wird.

14:30 Uhr – Georgien ist ein Land der Kirchen. Die **Sioni-Kathedrale (20)** in der Erekle-Straße, erbaut zwischen 575 und 639, gehört zu den wichtigsten heiligen Stätten der georgischen Orthodoxie. Ein Besuch lohnt sich nicht nur wegen der Architektur und der Malereien, sondern auch wegen den eindrucksvollen Gesängen der Priester.

15:15 Uhr – Die Altstadt ist die größte Attraktion von Tiflis. Man sollte vor allem einen Blick in die Innenhöfe werfen. Außen liegende, hölzerne Treppenhäuser erschließen die Wohnungen. Eines der schönsten liegt an der **Betlemi-Straße (21)**. Ein reich verzierter Aufgang mit farbigen Glasseiben führt auf eine Veranda. Im **Café Amo Rame (22)** machen wir kurz Pause, bevor wir als Letztes die **Akademie der Künste (23)** besuchen. Das Gebäude wartet mit einer Überraschung auf: Das 1856 erbaute Stadtpalais der Familie Arshakuni birgt in seinem Innern drei Säle, die an Decken und Wänden vollständig mit großen und kleinen goldenen Spiegeln und Mosaiken verkleidet sind.

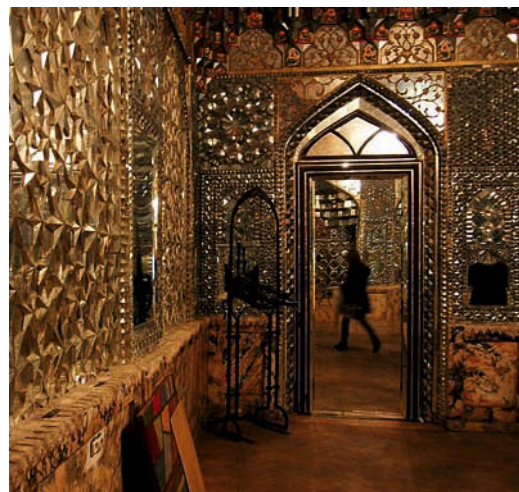
19:30 Uhr – Im herrlich altmodisch eingerichteten Restaurant **Pur Pur (24)** lassen wir den Tag ausklingen und genießen noch einmal die hervorragende georgische Küche in dieser speziellen Atmosphäre. Auf dem Weg zurück zum Hotel spazieren wir zum Abschied noch einmal durch die Altstadt, die nachts eine ganz eigene Stimmung ausstrahlt.



Nostalgie im Café Linville (19) • Nostalgia at Café Linville (19)



Treppenhuis in der Betlemi-Straße (21) • Staircase on Betlemi Street (21)



Saal in der Akademie der Künste (23) • Hall in the Academy of Arts (23)

Georgia is a country between tradition and departure and it is debateable whether Georgia belongs to Europe or Asia. This is especially obvious in the capital Tiflis.

Saturday: Soviet traces

10:00 a.m. – For breakfast we buy bread in an old clay oven **bakery (01)**. Tiflis has two metro lines and minibuses run in the city. We will primarily use taxis. For trips within the city you should pay five to ten Lari (two to four Euros).

11:00 a.m. – Our first destination is the **university campus (02)**, constructed since 1971. The university library by architect Leri Medzmariashvili is especially worth visiting.

12:00 p.m. – We take a taxi to the former **Ministry of Road Construction (03)**, an icon of Soviet architecture. In 1975, the then road construction minister, George Chakhava, was both client and architect. In 2011, the Bank of Georgia moved its headquarters to this building, which was put under a preservation order in 2007. We ask the driver to continue to the **central station – Tbilissis Zentraluri Sadguri (04)**. The huge building was completed in 1982.

1:30 p.m. – We take the underground to Rustaveli Avenue and have a break at **Café Gallery (05)**, a popular meeting point for students from the nearby Academy of Arts.

3:00 p.m. – From the café it is only a few steps to the **"Square of the Republic" (06)**, where rallies were held in Soviet times. For an overnight stay I recommend the near-

by **Rooms Hotel (07)**, which was opened in 2014. For the conversion of the former publishing house, the architects from Adjara Arch Group drew their inspiration from New York rather than Tiflis. We quickly look behind the Gruzugol Building (Academy of Sciences) constructed in 1954. A building is located in the courtyard, whose purpose is not obvious at first glance: a spiral-shaped ramp in the glazed foyer leads to a **cableway terminus (08)** on the third level.

5:00 p.m. – After a break in the Café **Sofia Melnikovas Fantastiuri Duqani (09)**, we take a taxi to the Aragveli Bridge. A unique building rises on the hill above: the **Palace of Rituals (10)**. The taxi takes us to the old town and the lower terminus of the cableway opened in 1905, which we take to get to the top of the city's holy mountain, Mtazminda.

6:30 p.m. – Today's top station accommodating **Brasserie Chela (11)** was built in 1938 in the style of Socialist realism. The restaurant is a popular destination in the evening, where one can sit on the terrace and look at the lights of the city while enjoying good food and Georgian wine.

Sunday: the old Tiflis

10:00 a.m. – On our way to the flea market (Dry Bridge Market), we pay a short visit to the richly painted staircase of the former **Hotel London (12)**. People with a favour for the East can discover teacups with Sputnik motifs or Stalin portraits on the **flea market (13)**.

11:30 a.m. – For the Georgian art scene, I recommend the **Center of Contemporary Art Tbilisi (14)**. We stroll along the river Kura (Geogian: Mtkwari), past the **townhouse – lustiziis Sachli (15)** which was completed by Massimiliano Fuksas in 2012, the **Music Theatre (16)** designed by Fuksas, too, started in 2010 and is still unfinished, and the **Bridge of Peace (17)**, constructed in 2010 by Michele de Lucchi together with French lighting designer Philippe Martinaud.

12:30 p.m. – We return to the old town and walk across the Metekhi Bridge to the ancient **Abanotubani (18)** bath district. The oldest baths, which are fed with hot, carbonated mineral water, date from the 17th century.

1:15 p.m. – We stop for lunch at **Café Linville (19)**. The cosy café is popular among young people despite – or maybe especially for its floral wallpaper and old furniture.

2:30 p.m. – The **Sioni Cathedral (20)** on Erekle Street, built between 575 and 639, belongs to the most important sacred sites of Georgian orthodoxy.

3:15 p.m. – The old town is the major attraction in Tiflis. A particularly beautiful external staircase is located on **Betlemi Street (21)**. We take a short break at **Café Amo Rame (22)**, before we visit the **Academy of Arts (23)**.

7:30 p.m. – At the **Pur Pur (24)** Restaurant we end the evening and enjoy the excellent Georgian cuisine one more time in this special atmosphere. On the way back to the hotel, we take a last walk through the old town, which conveys its very own ambience at night.



BRUNE®
Quality made in Germany



GRAND CHAIR und GRAND TABLE
Design Eduard Euwens